

ERASMUS Erfahrungsbericht SMT



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Johannes Schwaderlapp
E-Mail (freiwillige Angabe)	Johannes.schwaderlapp@student.i-med.ac.at
Gastklinik	Universitätsklinik Schleswig-Holstein
Aufenthaltsdauer	von 01.10.2025 bis 28.11.2025
☐ vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastklinik gefunden?	PJ Ranking, Webseite der UKSH
Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	Lena Neumann: lana.neumann@uksh.de
Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	Sehr gut
Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	2 Monate Innere in der Notaufnahme
Sind die Praktika empfehlenswert?	definitiv

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 370
Verpflegung	€ 300
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 287,5
Kosten für Unterlagen o.ä.	€ 0
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ 0

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja ☐ Nein ☒
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/ war behilflich ☐ Freunde ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Klinik
- Abreise und Ankunft am Gastort
- Betreuung an der Gastklinik
- (Studenten-)leben am Studienort
- Studiumsbezug (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Bewerbung:

Es war nicht ganz einfach auf Anhieb die richtige Mailadresse für die Bewerbung herauszufinden. Aber ich wurde peu a peu zur richtigen Stelle weitergeleitet. Lena Neumann ist MTA und auch die Sekretärin vom Chef Dr. Schunk. Sie organisiert alles rund um Famulant:innen, (K)PJler, vor dem Aufenthalt und währenddessen. Ich hab mich etwa ein halbes Jahr vorher beworben.

Wohnen:

Ein Zimmer zu finden war nicht leicht. Ich habe dann über die Whatsappgruppe der Kieler Mediziner:innen ein Zimmer am Ostufer gefunden. Kiel wird durch die Förde geteilt. Die Klinik ist auf der Westseite. Mein Wohnort war also nicht ganz optimal. Zu den normalen Arbeitszeiten kann man aber gut mit eine Fähre auf die andere Seite fahren, oder man fährt 25 min mit dem Rad. Insgesamt sind die Wohnungspreise in Kiel eher günstiger, als in Innsbruck.

Klinik:

In Kiel gibt es eine Interdisziplinäre Notaufnahme (INA). In der Triage wird dann in Unfall, Neuro und Innere unterschieden. Zur Innere gehören Kardio, Pulmo, Nephro, Onko, Gastro, Infektio. Theoretisch kann man problemlos auch Tage bei der Unfall oder Neuro mitmachen. Ich war aber nur bei der Inneren. Um 8 Uhr und 13:30 sind immer die Übergaben, die im großen Schockraum stattfinden. Dort ist dann jeweils ein:e OÄ pro Innere Fach und die Assistent:innen. Die Assistent:innen kommen normalerweise von den Inneren Fächern für 6 Monate in die INA. Es gibt aber auch über die INA angestellte Assistenten. Es gibt einen Früh, einen Zwischen, einen Spät und einen Nachtdienst. Pro Dienst sind ca. 3 Assistent:innen eingeteilt. Die allermeisten waren wirklich sehr nett und bemüht einem etwas beizubringen. Manche waren eher fordernd und fördernd, andere eher behutsam. In der Regel haben wir PJler uns die Patienten alleine angeschaut und dann kamen die Assistent:innen dazu, oder man hat die Patient:innen dann an die Assistent:innen übergeben. Manchmal lief das auch von PJler zu OÄ:in. Man konnte dann das weitere Prozedere für die Patient:innen vorschlagen und ist unter Rücksprache so vorgegangen. Außerdem konnte, oder sollte man auch ab und zu die Patient:innen in der Übergabe vorstellen. Die OÄ:innen waren wirklich fast ausnahmslos alle extrem nett, hilfs- und lehrbereit.

Was gabs so vor allem zu lernen:

- BGA, EKG, Labor interpretieren, körperliche Untersuchung
- Schallen mit VScan, Sono oder Echo
- Ab und an Pleurapunktion, Aszitespunktion und Arterie legen
- Montag 11 Uhr Pharma Monday
- Dienstag 10 Uhr Schockraumtraining
- Di, Mi, Do 13:30 PJ Unterricht Innere

Das Lehrangebot war wirklich toll und würde ich unbedingt empfehlen zu besuchen.

Ich hatte, weil ich aus Innsbruck kommend kein offizieller PJler war, lange keinen Zugang zu den PCs. Anfangs wurde mir gesagt, dass es auch eher schwierig wird, einen zu organisieren. Letztlich war es dann doch kein Problem und natürlich viel entspannter mit Zugang. Also da würde ich dringend empfehlen hartnäckiger zu bleiben.

Anfangs war ich der einzige Student auf der INA. Das lag wahrscheinlich daran, dass die deutschen PJler sich zu der Zeit fürs M3 freigenommen haben. Später waren wir dann 6 Student:innen + vormittags ein:e Blockpraktikant:in. Wir sollten uns dann einfach in früh und spät aufteilen, oder am Wochenende kommen. Mehr als 2 oder maximal 3 Student:innen pro Dienst macht nicht so viel Sinn.

Leben in Kiel:

Oktober und November kann man nicht wirklich empfehlen, wenn man nicht vom Wassersport begeistert ist. Zum Surfen sind die beiden Monate am besten. Es gibt einen Ruderverein, wo man auch als Gast und Anfänger ins Training gehen kann. Ansonsten sind die beiden Monate schon eher nasskalt, grau und dunkel und man vermisst vielleicht den goldenen Herbst in Innsbruck.

In Kiel gibt es viele Studierende, wovon die meisten ziemlich offen sind. Es gibt eine paar nette Bars, und viele sehr gemütliche Cafés und Restaurants. Die Rune Sauna ist direkt an der Förde und man kann sich zwischendrin dort abkühlen. Hamburg ist nicht weit und ein Ausflug nach Flensburg oder sogar Kopenhagen lohnt sich sehr. Falls man nach Kopenhagen fährt, würde ich das Louisiana empfehlen. Das ist ein großes Museum mit wechselnder zeitgenössischer Kunst.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT





Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.